Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Die Volksschulen

urn:nbn:de:bsz:31-218015

Visual Library

Nr. 9.

	Lehrpersonal				Zahl der Schüler nach Klassen und Konfessionen														Gesammt-Ergebniß				
					I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			IV. Klasse			V. Klasse		Nach Konfessionen			Gesammtsumme	Darunter im schulpflichtigen Alter
	Akademisch gebildete Lehrer	Hauptlehrer (Reallehrer)	Unterlehrer	Nebenlehrer	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch		
Vorschule Karlsruhe . .	—	4	—	—	34	11	6	43	18	11	28 31	19 24	10 10	—	—	—	—	—	136	72	37	245	245
Seminarschule Karlsruhe .	—	—	4	—	34	16	—	45	10	1	61	12	—	32	1	—	—	—	172	39	1	212	212
„ Ettlingen .	—	—	5	—	—	56	1	—	31	1	—	80	1	—	19	1	—	26	—	212	4	216	216
„ Meersburg	—	—	4	—	3	36	—	2	46	—	—	23	—	—	18	—	—	—	5	123	—	128	126
Taubstummenanstalt . .	—	5	6	—	4 3	9 11	— —	4	11	—	2	14	—	5 2	6 10	1 —	4	14	24	75	1	100	93
Blindenanstalt	1	—	2	1	8	5	—	4	3	—	5	13	—	—	—	—	—	—	17	21	—	38	20
	1	9	21	1	86	144	7	98	119	13	127	185	21	39	54	2	4	40	354	542	43	939	912

D. Die Volksschulen.

Das Gesetz vom 8. März 1868 über den Elementarunterricht hat die zur Zeit bestehenden konfessionellen Volksschulen als solche aufrecht erhalten. Unter bestimmten Voraussetzungen können jedoch mehrere nach Konfessionen getrennte Schulen eines Ortes in eine oder mehrere den verschiedenen Konfessionen gemeinschaftliche (gemischte) Volksschulen vereinigt oder neue gemischte Schulen errichtet werden. An konfessionellen Schulen können nur Lehrer der betreffenden Konfession angestellt werden. An gemischten Schulen muß, sofern bei ihrer Errichtung nichts anderes bestimmt wurde, aus jeder betheiligten Konfession wenigstens je ein Lehrer angestellt werden. Am 15. Dezember 1871 waren folgende gemischte Volksschulen eingerichtet:

a) gemeinschaftlich für Katholiken, Evangelische und Israeliten die Volksschulen in
1. Pforzheim, 2. Mannheim, 3. Heidelberg mit 4. Schlierbach;

b) gemeinschaftlich für Katholiken und Evangelische die Volksschulen in
5. Constanz, 6. Lörrach, 7. Lahr, 8. Kehl, 9. Gaiberg, 10. Leimen, 11. Neuenheim, 12. Waldhilsbach, 13. Kleineicholzheim, 14. Merchingen, 15. Unterschwarzach, 16. Heinsheim, 17. Mörtelstein, 18. Sattelbach;

c) gemeinschaftlich für Evangelische und Israeliten die Volksschule in
19. Müllheim.

Bei denjenigen erweiterten Volksschulen oder Volksschulklassen, neben welchen noch konfessionelle Volksschulen bestehen, beschließt die politische Gemeinde, ob sie als konfessionelle oder gemischte zu behandeln seien.

An jeder Volksschule sind so viele Lehrer anzustellen, daß auf einen Lehrer dauernd nicht mehr als 100 bis höchstens 130 Schulkinder kommen. Da indessen noch nicht so viele Lehrer verfügbar sind, als hiernach erforderlich wären, so ist vorübergehend gestattet, einem Lehrer 120 bis 150 Kinder zuzuweisen. Wo zwei oder drei Lehrer erforderlich sind, wird einer derselben als Unterlehrer, bei vier oder mehr Lehrern werden nur zwei als Unterlehrer und die übrigen als Hauptlehrer angestellt. Bei größeren Schulen kann der Oberschulrath statt eines oder mehrerer Hauptlehrer aus dem für diese bestimmten Diensteinkommen eine größere Zahl von Unterlehrern anstellen, jedoch darf die Zahl derselben die der Hauptlehrer an der Schule nicht übersteigen. Endlich können die Gemeinden, sofern nur überhaupt die gesetzlich erforderliche Anzahl Hauptlehrer angestellt ist, verlangen, daß die über das gesetzliche Bedürfniß anzustellenden Lehrer als Unterlehrer angestellt werden. An der gemischten Volksschule zu Mannheim z. B. waren bei rund 3000 Schulkindern gesetzlich $\frac{3000}{120} = 25$ Lehrer und zwar 23 Haupt- und 2 Unterlehrer an-

zustellen. Die Gemeinde stellte jedoch die Mittel zur Anstellung von 24 Hauptlehrern und 36 Unterlehrern zur Verfügung, was nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen zugegeben werden mußte.

Einem Hauptlehrer, welcher wegen vorgerückten Alters, Kränklichkeit oder aus andern Gründen nicht mehr im Stande ist, seinen Dienst genügend zu versehen, kann statt ihn zur Ruhe zu setzen ein Hilfslehrer beigegeben werden.

Die Volksschulen sind entweder einfache oder erweiterte. Letztere unterscheiden sich von den ersteren dadurch, daß in ihnen eine größere Anzahl von Lehrern als die gesetzlich nothwendige angestellt, die Unterrichtszeit verlängert oder über das schulpflichtige Alter ausgedehnt und der Unterricht in den zum Elementarunterricht gehörigen Lehrgegenständen weiter als in dem allgemeinen Lehrplan vorgeschrieben verfolgt, oder auch auf andere zu einer vollständigen Elementarbildung gehörige Unterrichtsgegenstände erstreckt wird.

a. Einfache Volksschulen.

Ihre Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Lesen und Schreiben, deutsche Sprache, Rechnen, Gesang, Zeichnen und das Wissenswürdigste aus der Geometrie, der Erdkunde, der Naturgeschichte und Naturlehre und aus der Geschichte (Realien), sodann Turnen für Knaben und Handarbeitsunterricht für Mädchen. Jeder Lehrer unterrichtet die ihm zugetheilten Kinder in der Regel in 2 getrennten Klassen, so daß jedes Kind wöchentlich im Durchschnitt 16 Stunden Unterricht erhält und täglich nur des Vormittags oder nur des Nachmittags zur Schule kommt. Einige (Stadt-) Gemeinden haben freiwillig die Mittel zur Anstellung eines oder mehrerer weiterer Lehrer bewilligt, so daß es möglich ist, alle Kinder oder wenigstens die aus den oberen Schuljahrgängen Vor- und Nachmittags zu unterrichten, ohne daß jedoch die Schulen oder Schulklassen dadurch zu erweiterten würden; es sind dieß vielmehr einfache Volksschulen mit erweiterter Unterrichtszeit. Nach der Verordnung vom 24. April 1869 über den Lehrplan für Volksschulen entfällt in der Regel die beigesetzte Zahl von Wochenstunden auf den Unterricht in

α. bei einfacher Unterrichtszeit.

	Für die 3 ersten Schuljahre.	Für die übrigen.
1. Religion	3	3
2. Sprachfach, Lesen und Schreiben (einschließlich Schönschreiben) und deutsche Sprache	5—6	5—6
3. Rechnen	3—4	3—4
4. Gesang	1	1
5. Realien und zwar		
a) Anschauungsunterricht (Sprechübungen und vorbereitender Unterricht)	2—3	—
b) Geometrie, Zeichnen, Erdkunde, Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre	—	3—4
Summa	14—17	15—18

β. bei erweiterter Unterrichtszeit.

1. Religion	3	3
2. Sprachfach	9—11	7—8
Schönschreiben	—	2
3. Rechnen	4—5	4—5
4. Gesang	2	2
5. Realien	4	6—7
Summa	22—25	24—27

Ueber die auf das Turnen zu verwendende Zeit sind noch keine bindende Vorschriften erlassen, aber in Bälde zu erwarten. Wegen des Handarbeitsunterrichts siehe c.

Nachstehende Tabelle Nr. 10 gibt eine Zusammenstellung der einfachen Volksschulen mit ihrem Lehrpersonal und der Schülerfrequenz nach dem Stand vom 15. Dezember 1871 nach Amtsbezirken und Verwaltungskreisen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einfache Volksschulen.

Nr. **10.**

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Schulen: Gemischte	Zahl der Schulen: Evangelische	Zahl der Schulen: Katholische	Zahl der Schulen: Israelitische	Zahl der Lehrer: Hauptlehrer oder Schulverwalter	Zahl der Lehrer: Hilfslehrer	Zahl der Lehrer: Unterlehrer	Unbesetzte Stellen	Zahl der Schüler: Knaben	Zahl der Schüler: Mädchen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Schulen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Lehrerinnen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Mädchen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Schulen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Lehrerinnen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Mädchen
Constanz	—	—	13	—	14	1	3	—	576	601	12	12	389	—	—	—
Engen	—	—	42	—	44	1	4	2	1819	1703	42	42	1233	—	—	—
Meßkirch	—	—	26	—	27	—	3	—	1182	1227	25	26	717	1	1	139
Pfullendorf	—	—	12	—	13	—	4	—	587	550	10	10	396	2	2	151
Radolfzell	—	1	23	3	29	—	7	2	1443	1386	25	28	789	2	2	95
Stockach	—	—	29	—	30	1	7	1	1645	1468	27	27	833	1	1	145
Ueberlingen	—	—	42	—	45	1	7	—	1628	1626	41	41	1224	1	1	37
I. Kreis Constanz	—	1	187	3	202	4	35	5	8880	8561	182	186	5581	7	7	567
Donaueschingen	—	4	34	—	42	—	6	6	1870	1676	35	35	919	1	1	47
Triberg	—	5	15	—	21	—	10	—	1595	1535	17	17	552	3	4	143
Villingen	—	9	22	—	33	—	6	2	1820	1431	30	30	775	—	—	—
II. Kreis Villingen	—	18	71	—	96	—	22	8	5285	4642	82	82	2246	4	5	190
Bonndorf	—	—	43	—	40	—	3	6	1233	1230	42	40	728	1	1	22
Jestetten	—	—	15	—	15	—	3	1	652	651	15	16	324	—	—	—
Säckingen	—	1	28	—	29	—	9	2	1605	1559	26	26	732	3	3	195
St. Blasien	—	—	30	—	28	1	—	2	838	807	28	28	494	1	1	52
Waldshut	—	1	54	—	55	—	5	1	2089	2044	52	52	886	2	2	250
III. Kreis Waldshut	—	2	170	—	167	1	20	12	6417	6291	163	162	3164	7	7	519
Lörrach	1	34	8	—	44	3	14	1	2558	2541	42	42	1210	1	2	130
Müllheim	1	25	8	1	37	2	6	2	1953	1824	34	35	971	—	—	—
Schönau	—	—	28	—	27	—	3	1	1106	1081	25	25	379	3	3	148
Schopfheim	—	27	5	—	34	—	4	—	1706	1625	31	34	875	1	1	84
IV. Kreis Lörrach	2	86	49	1	142	5	27	4	7323	7071	132	136	3435	5	6	362
Breisach	—	5	15	2	24	2	14	—	1884	1521	19	22	927	—	—	—
Emmendingen	—	25	4	2	34	—	12	—	1835	2270	29	34	1198	1	7	150
Ettenheim	—	4	16	4	26	—	11	1	1648	1638	18	19	839	3	4	212
Freiburg	—	8	44	—	56	2	15	—	3297	2276	44	45	1099	2	2	109
Kenzingen	—	4	14	—	26	—	11	—	1619	1652	14	16	727	4	4	265
Neustadt	—	—	29	—	30	—	1	2	1115	1055	28	29	505	1	1	53
Staufen	—	1	26	—	29	—	10	1	1576	1397	20	20	618	5	5	200
Waldkirch	—	1	25	—	29	—	7	2	1590	1621	23	23	691	2	2	115
V. Kreis Freiburg	—	48	173	8	254	4	81	6	14,564	13,430	195	208	6604	18	25	1104
Gengenbach	—	—	20	—	21	1	9	—	1211	1193	18	18	558	2	3	92
Kork	1	28	1	—	33	—	11	1	2348	2197	30	35	1272	—	—	—
Lahr	1	16	18	1	41	—	14	5	2515	2425	34	36	1250	2	2	163
Oberkirch	—	—	20	—	23	—	9	1	1547	1563	18	18	739	2	2	234
Offenburg	—	3	26	1	35	—	17	2	3761	2270	24	26	1029	4	4	304
Wolfach	—	6	22	—	29	—	13	2	2081	1995	25	25	1006	3	5	278
VI. Kreis Offenburg	2	53	107	2	182	1	73	11	13,463	11,643	149	158	5854	13	16	1071

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Schulen				Zahl der Lehrer			Unbesetzte Stellen	Zahl der Schüler		Industrie-Schulen					
											Winterschulen			Jahresschulen		
	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische	Hauptlehrer oder Schulverwalter	Hilfslehrer	Unterlehrer		Knaben	Mädchen	Schulen	Lehrerinnen	Mädchen	Schulen	Lehrerinnen	Mädchen
Achern	—	—	17	—	20	—	16	1	1983	1892	15	16	916	2	4	143
Baden	—	1	15	—	18	—	8	2	1422	852	13	14	543	1	1	31
Bühl	—	—	28	1	33	—	17	3	2611	2514	28	29	1370	1	1	149
Gernsbach	—	3	18	—	20	—	7	2	1286	1274	19	19	816	1	1	120
Rastatt	—	1	27	—	37	—	17	4	3242	2730	26	39	1849	1	1	20
VII. Kreis Baden	—	5	105	1	128	—	65	12	10,544	9262	101	117	5494	6	8	463
Bretten	—	18	6	—	27	—	11	1	2030	1955	22	25	990	1	2	128
Bruchsal	—	5	30	2	53	—	31	2	4245	3627	32	37	2046	1	1	22
Carlsruhe	—	20	4	—	32	—	18	1	2686	2690	23	41	1808	1	2	187
Durlach	—	18	5	1	31	—	15	2	2430	2297	23	28	1223	—	—	—
Ettlingen	—	1	19	—	24	—	8	2	1416	1757	18	19	905	1	2	140
Pforzheim	1	22	10	—	41	1	19	7	3302	3356	32	35	1550	1	3	400
VIII. Kreis Carlsruhe	1	84	74	3	208	1	102	15	16,109	15,682	150	185	8522	5	10	877
Mannheim	—	9	8	1	22	—	9	1	1408	1450	13	18	770	—	—	—
Schwetzingen	—	12	11	—	28	—	18	1	2320	2232	13	19	936	4	6	280
Weinheim	—	12	11	2	28	—	8	4	1403	1352	12	15	817	—	—	—
IX. Kreis Mannheim	—	33	30	3	78	—	35	6	5131	5034	38	52	2523	4	6	280
Eppingen	—	11	7	—	20	—	7	4	1433	1405	15	21	964	—	—	—
Heidelberg	5	37	28	—	73	1	16	7	3530	3543	43	47	1901	1	2	150
Sinsheim	—	34	18	3	59	2	11	4	2924	2981	38	48	1832	—	—	—
Wiesloch	—	5	16	—	22	—	10	1	1574	1645	14	14	656	2	3	172
X. Kreis Heidelberg	5	87	69	3	174	3	44	16	9461	9574	110	130	5353	3	5	322
Adelsheim	2	12	9	—	24	1	4	2	1198	1132	20	21	615	—	—	—
Borberg	—	16	23	—	37	1	3	3	1409	1300	28	28	823	—	—	—
Buchen	—	2	27	1	31	—	5	—	1231	1198	26	26	641	—	—	—
Eberbach	1	22	10	—	32	—	2	5	1109	1125	22	22	503	1	1	104
Mosbach	3	29	30	1	63	1	9	6	2552	2568	43	45	1569	1	2	122
Tauberbischofsheim	—	3	40	—	46	1	9	5	2372	2221	40	42	1341	—	—	—
Walldürn	—	—	18	—	20	1	7	2	1307	1112	18	20	646	—	—	—
Wertheim	—	17	13	—	33	—	6	1	1505	1572	28	35	1116	—	—	—
XI. Kreis Mosbach	6	101	170	2	286	5	45	24	12,683	12,228	225	239	7254	2	3	226
Großherzogthum	16	518	1205	26	1917	24	549	119	109,860	103,418	1527	1655	56,030	74	98	5981

b. Die erweiterten Volksschulen

sind entweder durch alle Klassen erweitert, oder es sind nur einzelne Klassen, in der Regel nur eine, aus den obersten Schuljahrgängen zusammengesetzte als erweiterte eingerichtet, bald nur für Knaben, bald nur für Mädchen, bald für beide Geschlechter bestimmt und entweder neben der einfachen Volksschule bestehend oder zu derselben in sofern gehörend, daß alle Kinder der betreffenden Schuljahrgänge den erweiterten Unterricht besuchen.

Der Lehrplan wird für jede einzelne Schule nach den örtlichen Bedürfnissen aufgestellt. Die meisten unterrichten auch im Französischen oder Englischen.

Unter die erweiterten Volksschulen fallen auch die von den einzelnen Gemeinden als öffentliche Schulen errichteten höheren Töchterschulen.

Soweit eine erweiterte Volksschule als eine erweiterte staatlich anerkannt ist und als solche aus Gemeindemitteln unterhalten wird, hat die Gemeindebehörde bei der Anstellung der Hauptlehrer das Präsentationsrecht. Im Uebrigen ist das Gesetz über den Elementarunterricht auch auf erweiterte Volksschulen anwendbar. Die an ihnen angestellten Hauptlehrer, auch wenn sie, wie dieß an höheren Töchterschulen vorkommt, akademisch gebildet sind, genießen nur die Rechte eines Volksschullehrers. Durch Gesetz vom 16. Februar 1872 wurde indessen bestimmt, daß an erweiterten Volksschulen akademisch gebildete Lehrer, namentlich als Vorstände (Rektoren) dieser Anstalten, sowie solche Lehrer, welche ihre Befähigung zu höherem Unterricht durch eine Prüfung nachgewiesen haben, mit den Rechten eines Staatsdieners, beziehungsweise eines Reallehrers angestellt werden können. Es muß jedoch, falls die Schulkasse die erforderlichen Mittel nicht bietet, die Gemeinde oder ein Kreisverband durch Verordnung zu regelnde Besoldungs- oder Gehaltssätze dauernd zur Verfügung stellen. Die Anstellung mit Staatsdienereigenschaft erfolgt durch den Großherzog; doch soll auf die Wünsche der Gemeinde thunlichst Rücksicht genommen werden. In Folge dieser gesetzlichen Bestimmungen sind die Pensionen und Wittwengehalte solcher Lehrer eventuell von der Staatskasse zu übernehmen.

Nachstehende Tabelle Nr. 11 enthält eine Zusammenstellung der vollständig erweiterten Volksschulen, der höheren Töchterschulen und der erweiterten Volksschulklassen. Doch muß ausdrücklich beigefügt werden, daß letztere noch nicht durchgängig als „erweitert" anerkannt sind, da diese Anerkennung nur bei Besetzung der Lehrstellen von praktischer Bedeutung ist und deßhalb erst darüber ein Beschluß gefaßt wird, wenn die Gemeinde erstmals von ihrem Präsentationsrecht Gebrauch macht.

Erweiterte Volksschulen. Nr. **11.**

Ordnungszahl	Orte	Konfession	Lehrpersonal: Hauptlehrer od. Schulverwalter	Lehrpersonal: Unterlehrer	Lehrpersonal: Lehrerinnen	Lehrpersonal: Nebenlehrer	Schüler im schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler im schulpflichtigen Alter: Mädchen	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Mädchen	Industrie-Unterricht: Lehrerinnen	Industrie-Unterricht: Mädchen	Bemerkungen
	I. Vollständig erweiterte Volksschulen.												
1	Constanz	gemischt	5	5	—	—	323	267	—	—	2	232	
2	Carlsruhe (I. Stadtschule)	evangel.	4	4	—	—	318	399	—	—	4	399	
3	Carlsruhe	kathol.	4	4	—	—	155	332	—	—	4	332	
4	Mannheim	gemischt	24	36	—	—	1430	1508	—	—	4	710	
5	Heidelberg	gemischt	11	10	—	—	680	699	—	—	4	699	
			48	59	—	—	2906	3205	—	—	18	2372	
	II. Höhere Töchterschulen.												
1	Constanz	gemischt	1	1	2	1	—	22	—	12	1	31	
2	Lahr	evangel.	1	1	2	3	—	119	—	8	1	127	
3	Carlsruhe	gemischt	3	3	4	2	—	368	—	29	3	361	
4	Durlach	evangel.	1	—	1	1	—	56	—	3	1	59	
5	Pforzheim	gemischt	2	2	3	4	—	284	—	50	3	234	
			8	7	12	11	—	849	—	102	9	812	

Ordnungszahl	Orte	Konfession	Lehrpersonal: Hauptlehrer od. Schulverwalter	Lehrpersonal: Unterlehrer	Lehrpersonal: Lehrerinnen	Lehrpersonal: Nebenlehrer	Schüler im schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler im schulpflichtigen Alter: Mädchen	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Mädchen	Industrie-Unterricht: Lehrerinnen	Industrie-Unterricht: Mädchen	Bemerkungen
	III. Erweiterte Volksschulklassen.												
1	Meßkirch	kathol.	1	1	—	—	20	23	—	—	—	—	Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten erhalten die Mädchen mit jenen in der einfachen Volksschule.
2	Pfullendorf	„	1	—	1	—	41	30	—	—	—	—	
3	Radolfzell	„	1	—	—	—	25	25	—	—	—	—	
4	Stockach	„	1	—	—	—	19	17	—	—	—	—	
5	Furtwangen	gemischt	1	—	—	—	17	13	—	—	—	—	
6	Endingen	kathol.	1	—	—	—	84	—	—	—	—	—	
7	Kenzingen	„	1	—	—	—	29	—	—	—	—	—	
8	Staufen	gemischt	1	1	—	—	36	5	—	—	—	—	
9	Waldkirch	kathol.	1	—	—	—	63	—	—	—	—	—	
10	Kandern	evangel.	1	—	—	—	28	13	—	—	—	—	
11	Gengenbach	gemischt	1	—	—	—	27	—	14	—	—	—	
12	Kehl	„	1	—	—	2	38	—	4	—	—	—	
13	Offenburg (Realschule)	„	2	—	—	3	39	—	25	—	—	—	
14	Bretten	„	1	—	—	—	—	38	—	—	—	—	
15	Philippsburg	kathol.	2	—	—	—	53	—	—	—	—	—	
16	Wiesloch	gemischt	2	—	—	3	60	—	—	—	—	—	
			19	2	1	8	579	164	43	—	—	—	
		Summe	75	68	13	19	3485	4218	43	102	27	3184	

c. Der Handarbeitsunterricht.

Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten ist für die Mädchen der drei letzten Schuljahrgänge (also vom zurückgelegten 11. bis 14. Lebensjahr) obligatorisch. Er kann nach Beschluß des Ortsschulraths auf das Winterhalbjahr beschränkt werden, in welchem Falle sich jedoch die Verpflichtung zum Besuche desselben auf die vier letzten Jahrgänge erstreckt. Wenn in einer Gemeinde Volksschulen verschiedener Konfessionen bestehen, wird durch den Gemeinderath bestimmt, ob der Unterricht in weiblichen Arbeiten in jeder derselben besonders oder für alle Schülerinnen gemeinsam in einer jener Schulen oder getrennt von denselben ertheilt werden soll. Von einer solchen Zusammenlegungsbefugniß wird häufig Gebrauch gemacht, woraus es sich erklärt, daß die Zahl der Industrieschulen geringer ist als die der Volksschulen.

Der Unterricht erstreckt sich mindestens auf Stricken, Stopfen, Nähen und Flicken und soll je nach den örtlichen Verhältnissen auf Musterschneiden, Häkeln, Straminsticken, Weißsticken, Strohflechten u. s. w. ausgedehnt werden. Die Zahl der Unterrichtsstunden für jede Klasse (zu 40 Schülerinnen) soll in Winterschulen mindestens vier und in Jahresschulen mindestens drei wöchentlich betragen.

Die Lehrerinnen für den Handarbeitsunterricht werden auf den Vorschlag des Ortsschulraths von dem Gemeinderath in widerruflicher Weise ernannt. Die Ernannte muß hinsichtlich ihrer sittlichen Würdigkeit unbeanstandet sein und sich über die Befähigung zur Unterrichtsertheilung erforderlichenfalls durch eine Prüfung ausweisen. (Verordnung des Oberschulraths vom 21. März 1870.) Ueber die besondere berufliche Ausbildung von Industrielehrerinnen und deren Verwendung siehe unten.

Den vorstehenden Tabellen Nr. 10 und 11 ist eine Nachweisung über die Zahl der Arbeitsschulen, der in denselben wirkenden Lehrerinnen und der Schülerinnen angeführt, mit Gruppirung der Schulen je nachdem sie das ganze Jahr hindurch oder nur im Winter in Thätigkeit sind. Die Schülerinnen der erweiterten Schulen genießen, wofern sie nicht mit den Volksschülern unterrichtet werden, das ganze Jahr hindurch Arbeitsunterricht.

d. Die Fortbildungsschulen.

Die bis zum Jahr 1868 bestandene Verpflichtung der Jugend, nach der Schulentlassung noch zwei bis drei Jahre lang Werktags- und Sonntags-Fortbildungsschulen zu besuchen, wurde in dem Elementarunterrichtsgesetz vom

8. März 1868 nicht weiter aufrecht erhalten. Die Einrichtung solcher Schulen wurde dem Belieben der Gemeinden anheim gegeben; der Besuch derselben ist fakultativ. In Folge dessen sind die Fortbildungsschulen in den meisten Gemeinden aufgehoben worden.

Die Volksschullehrer sind verpflichtet, an den Fortbildungsschulen gegen besondere Vergütung Unterricht zu ertheilen.

Nachstehende Tabelle Nr. 12 gibt eine Zusammenstellung dieser Schulen mit ihrer Frequenz nach dem Stande vom 15. Dezember 1871.

Fortbildungsschulen.

Nr. **12.**

Amtsbezirke. Kreise.	Betheiligte Gemeinden	Für beide Geschlechter			Für Knaben			Für Mädchen			Nach Konfessionen			
		Sonntags-Schulen	Schüler		Schulen		Knaben	Schulen		Mädchen	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische
			Knaben	Mädchen	Sonntags-	Werktags- (Abends)		Sonntags-	Werktags-					
Constanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engen	6	1	23	15	1	4	126	1	—	3	—	—	7	—
Meßkirch	7	—	—	—	—	7	100	—	—	—	—	—	7	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	12	—	—	—	—	12	213	—	—	—	—	—	12	—
Stockach	7	—	—	—	—	7	163	—	—	—	—	—	7	—
Ueberlingen	5	—	—	—	—	4	104	—	1	12	—	—	5	—
I. Kreis Constanz	37	1	23	15	1	34	706	1	1	15	—	—	38	—
Donaueschingen	6	—	—	—	2	4	107	—	—	—	—	—	6	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	1	—	—	—	—	1	22	—	—	—	—	—	1	—
II. Kreis Villingen	7	—	—	—	2	5	129	—	—	—	—	—	7	—
Bonndorf	7	3	16	13	—	4	53	3	—	42	—	—	10	—
Jestetten	3	1	10	12	—	2	43	—	—	—	—	—	3	—
Säckingen	2	1	10	12	—	1	8	—	—	—	—	—	2	—
St. Blasien	2	—	—	—	—	2	16	2	—	16	—	—	4	—
Waldshut	7	6	52	41	1	—	15	—	—	—	—	—	7	—
III. Kreis Waldshut	21	11	88	78	1	9	135	5	—	58	—	—	26	—
Lörrach	19	11	80	105	—	9	116	3	—	23	—	22	1	—
Müllheim	18	7	78	73	1	14	193	1	—	15	—	19	4	—
Schönau	—	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—	—	1	—
Schopfheim	16	10	116	80	—	8	99	1	—	9	—	17	2	—
IV. Kreis Lörrach	53	28	274	258	1	32	424	5	—	47	—	58	8	—
Breisach	4	4	121	122	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Emmendingen	4	2	41	39	—	2	66	—	—	—	—	3	1	—
Ettenheim	4	2	22	18	2	—	22	—	—	—	—	2	2	—
Freiburg	9	4	45	36	3	3	88	—	—	—	—	4	6	—
Kenzingen	2	1	14	10	—	1	26	—	—	—	—	1	1	—
Neustadt	2	—	—	—	1	1	22	—	—	—	—	—	2	—
Staufen	6	4	47	51	1	2	40	—	—	—	—	1	6	—
Waldkirch	4	2	12	12	1	1	24	—	—	—	—	—	4	—
V. Kreis Freiburg	35	19	302	288	8	10	288	—	—	—	—	14	23	—

Amtsbezirke. Kreise.	Betheiligte Gemeinden	Für beide Geschlechter			Für Knaben			Für Mädchen			Nach Konfessionen			
		Sonntags-Schulen	Schüler		Schulen		Knaben	Schulen		Mädchen	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische
			Knaben	Mädchen	Sonntags-	Werktags- (Abend-)		Sonntags-	Werktags-					
Gengenbach	2	2	22	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kork	12	5	51	73	—	9	176	—	—	—	—	14	—	—
Lahr	6	4	50	45	2	3	105	1	—	25	—	7	3	—
Oberkirch	3	2	12	11	1	—	14	—	—	—	—	—	3	—
Offenburg	7	7	209	171	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—
Wolfach	3	1	14	11	2	—	19	—	—	—	—	—	3	—
VI. Kreis Offenburg	33	21	358	334	5	12	314	1	—	25	—	22	17	—
Achern	2	2	52	55	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Baden	2	1	8	10	—	—	—	1	—	36	—	—	2	—
Bühl	1	—	—	—	1	—	13	—	—	—	—	—	1	—
Gernsbach	6	5	66	60	—	—	—	2	—	25	—	1	6	—
Rastatt	1	1	30	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII. Kreis Baden	12	9	156	154	1	—	13	3	—	61	—	1	12	—
Bretten	5	5	124	113	—	3	44	—	—	—	—	8	—	—
Bruchsal	4	3	59	45	1	1	71	—	—	—	—	—	5	—
Carlsruhe	11	8	178	181	—	7	163	1	—	19	—	16	—	—
Durlach	9	9	195	186	—	5	65	—	—	—	—	14	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	1	—	16	—	—	—	—	—	1	—
Pforzheim	8	7	128	106	—	6	70	—	—	—	—	13	—	—
VIII. Kreis Carlsruhe	37	32	684	631	2	22	429	1	—	19	—	51	6	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	2	3	78	100	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
Weinheim	2	2	4	9	2	—	33	—	—	—	1	—	3	—
IX. Kreis Mannheim	4	5	82	109	2	—	33	—	—	—	1	2	4	—
Eppingen	3	3	61	67	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Heidelberg	9	8	145	143	2	3	75	1	—	6	2	8	4	—
Sinsheim	21	25	233	278	—	7	82	—	—	—	—	26	5	1
Wiesloch	7	4	73	72	3	3	186	—	—	—	2	2	6	—
X. Kreis Heidelberg	40	40	512	560	5	13	343	1	—	6	4	39	15	1
Adelsheim	4	2	23	20	1	1	27	—	—	—	—	3	1	—
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	27	15	110	109	3	18	230	3	—	39	16	15	8	—
Tauberbischofsheim	1	1	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Walldürn	2	1	15	6	1	—	11	—	—	—	—	—	2	—
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Kreis Mosbach	34	19	160	144	5	19	268	3	—	39	16	18	12	—
Großherzogthum	313	185	2639	2571	33	156	3082	20	1	270	21	205	168	1

Anhang: Die Schulpflichtigkeit.

Eltern oder deren Stellvertreter sind bei Strafvermeiden verpflichtet, für den Elementarunterricht der ihrer Obhut anvertrauten Kinder zu sorgen und zu diesem Zweck dieselben während des schulpflichtigen Alters die Volksschule besuchen zu lassen. Der Besuch einer höheren Lehranstalt oder einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Korporations- oder Privatschule befreit vom Besuche der Volksschule. Kinder, welche nachgewiesenermaßen genügenden Privatunterricht erhalten, werden von jenem Besuch durch den Kreisschulrath dispensirt. Das schulpflichtige Alter dauert vom zurückgelegten 6. bis 14. Lebensjahr (§. 1 ff. des Ges. über den Elementarunterricht).

Die Schulversäumnisse sind von jedem Lehrer täglich gewissenhaft in eine Handliste einzutragen; die ungerechtfertigten werden mindestens alle 2 Wochen zusammengestellt und durch den Vorsitzenden des Ortsschulraths bei der zuständigen Behörde (Bürgermeisteramt, unter Umständen Bezirksamt) mit dem Antrag auf Bestrafung der Eltern ꝛc. ꝛc. zur Anzeige gebracht (§§. 18 bis 36 der Schulordnung vom 23. April 1869).

Im Jahr 1871 wurden in den Volksschulen konstatirt

im Schulkreis:	ungerechtfertigte Versäumnisse:	bei einer Gesammt-Schülerzahl:	auf 1 Schüler entfallen Versäumnisse:
Constanz	12,209	18,265	0,66
Waldshut	10,993	12,708	0,86
Villingen	9,286	12,127	0,76
Lörrach	6,829	14,435	0,47
Freiburg	16,913	26,041	0,64
Offenburg	20,267	25,380	0,80
Baden	21,356	22,979	0,92
Carlsruhe	18,366	30,703	0,59
Heidelberg	22,354	24,834	0,90
Mosbach	4,475	16,097	0,27
Tauberbischofsheim	4,480	17,557	0,25

Der erhebliche Unterschied zwischen den einzelnen Kreisen hat wahrscheinlich nicht durchweg seinen Grund in der größeren oder geringeren Geneigtheit der Bevölkerung, sich der gesetzlichen Schulpflicht zu unterwerfen; viel hängt auch von der Gewissenhaftigkeit der einzelnen Lehrer in der Konstatirung der Versäumnisse und von der größeren oder geringeren Energie ab, mit welcher die Bezirksämter die Bestrafung der Schulversäumnisse überwachen. So entfallen z. B. auf 1 Schulkind im Amtsbezirk

Adelsheim	0,01	ungerechtfertigte Schulversäumnisse
Staufen	0,21	
Eppingen	0,21	
Eberbach	0,28	
Buchen	0,33	
Wiesloch	0,42	
Heidelberg	0,51	
Neustadt	0,53	
Triberg	1,18	
Gengenbach	1,29	
Wolfach	1,64	
Baden	1,87	
Mannheim	1,87	
in der Stadt Mannheim gar	2,85.	

E. Die Lehr- und Erziehungsanstalten der Privaten und Korporationen.

Die Lehr- und Erziehungsanstalten von Privaten, in welchen schulpflichtige Kinder Aufnahme finden, dürfen nicht eher eröffnet werden, als bis die Nachweise über Würdigkeit und Befähigung der Vorsteher und Lehrer, über